

Zeitungspresse:  
je Blatt monatlich bei zweimaliger  
Abgabe 0,30 Mark, vierteljährlich  
0,90 Mark, durch die Post 1,00 Mark.  
auschl. Zustellungsgebühr. Be-  
stellungen werden von allen Reichs-  
postämtern angenommen. Im  
einzelnen, Zeitungsverzeichnis unter  
Einschluss der Zeitungspreise.  
Zurücksendung eingegangener Manu-  
skripte wird keine Gewähr über-  
nommen. Nachdruck nur mit der  
Quellennennung. Einzel-Verlag  
gest. Fern. der Schriftleitung Nr.  
1140, der Anzeigen-Abtlg. Nr. 1418  
u. 7411, der Zeitsungs-Abtlg. Nr. 1133.

# Zeitung

Anzeigepreise:  
Die 8 gespaltene 34 mm breite Milli-  
meterzeile ober dem Rahmen 20 Pf.,  
sonstige Anzeigen 40 Pf., Rahmen  
die 24 mm breite Millimeterzeile  
2,00 Mark. Anzeigen nehmen an  
unserer Geschäftsstelle 2. sämtliche  
Anzeigensätze, Erfüllungsort:  
Halle. Erstausgabe 2 mal,  
Sonntags und Montags 1 mal.  
Schriftleitung und Haupt-Ge-  
schäftsstelle: Halle, Neue Dromo-  
nade 19, Dr. Neubauerstr. 17.  
Zweiten Geschäftsstellen: Halle,  
Mühlstraße 42 und Markt 24.  
Dolfsack-Rente Leipzig Nr. 4600.

Vierundfünfzigster Jahrgang.

Nr. 226.

Halle, Montag, den 17. Mai 1920.

Einzelpreis 20 Pf.

## Die Räumung des Maingaues.

Frankfurt a. M., 16. Mai. Die französischen Behörden hiesigen Amtesstellen heute früh mitgeteilt haben, wird die Räumung Frankfurts und des Maingaues Montag, den 17. Mai, früh um 4 Uhr ab begonnen. Während der Räumung unliebsamen Vorfällen vorzubeugen, fordert die französische Behörde für Montag früh die Stellung von Geiseln, und zwar Regierungspräsident Schumann, Oberbürgermeister Voigt, Polizeipräsident Ehler, Stadtratsordnungsreferent Schöps, Stadtrat Dr. Rumpff, Stadtratsordneter Lion, außerdem eine Bürgerliste von einer Million Mark.

Aus Mainz meldet „Havas“ noch: General Koller, der Chef der internationalen militärischen Kontrollkommission besetzte offiziell, daß die deutschen Streitkräfte in der neutralen Zone die vorgeschriebene Zahl nicht überschreiten. Infolgedessen hat Marshall Foch den Befehl gegeben, das neu besetzte Gebiet zu verlassen und die Befehle an die ehemalige Grenze des Brückenkopfes durchzuführen. Die Rückbewegung wird am Montag, den 17. Mai, stattfinden.

Frankfurt a. M., 17. Mai. Die Räumung Frankfurts durch die Franzosen hat heute früh 4 Uhr begonnen. Bis 7 Uhr hatte ein großer Teil der Truppen die Stadt bereits verlassen. Die Zurückbleibenden sind ebenfalls marschbereit, zwischenzeitlich haben sich bisher nicht ergeben. Die Anzugsstrafen, auch die bisher von den Franzosen belegten Befehle waren von der blauen Polizei befreit, die in voller Stärke angetreten war.

Frankfurt a. M., 17. Mai. In Anbetracht der Räumung des Maingaues durch die Franzosen und der freierlassenen der Magistral, der Polizeipräsident und der stellvertretende Regierungspräsident einen Aufmarsch an die Bevölkerung, ihrerseits zu verhindern, daß durch Handlungen unerwünschter Elemente der Abzug der Truppenteile gestört oder zum Anlaß von Demonstrationen benützt wird.

## Aufforderung zur Anmeldung der Sachschäden usw. durch die Besetzung.

Frankfurt a. M., 17. Mai. (Eig. Drahtnachricht.) Die Städtische (deutsche) Militärkommission erklärt zwei Bekanntmachungen mit der Aufforderung an alle Personen, die von April bis 16. Mai französische oder belgische Einquartierung, sei es auch nur für Tage, gehabt haben, ihre Ansprüche anzumelden. Auch die durch die Besetzung erlittenen Sachschäden sollen angemeldet werden.

## Die Franzosen räumen Darmstadt.

Darmstadt, 17. Mai. (Eigene Drahtnachricht.) Die Franzosen ziehen sich aus Darmstadt zu räumen. Die Räumung wird im Laufe des Vormittags erfolgen. Geheuer aber von den bevorstehenden Räumung noch nichts bekannt, erst heute früh wurde die Einwohnerschaft durch die Meldung davon übertrafen.

## Hanau von den Franzosen geräumt.

Frankfurt a. M., 17. Mai. (Eig. Drahtnachricht.) Hanau ist von den Franzosen bereits vollständig geräumt worden. Die Truppen wurden mit Frachtwagen abtransportiert.

## Die Abmachungen in Sythe.

Paris, 16. Mai. In zwei Punkten setzte Frankreich seinen Willen in Sythe durch. Die Konferenz in Spa wurde auf den 21. Juni verschoben und die Herabsetzung der deutschen Exzessestände auf 100 000 Mann muß bis zum 10. Juli vollzogen sein. Dagegen Einwendungen zu erheben, wird den deutschen Vertretern in Spa nicht gestattet sein. Meinungsverschiedenheiten bestehen zwischen Frankreich und England nach in folgenden Punkten: Frankreich fordert, daß wenigstens die Zahlungen in den beiden ersten Jahren von zusammen 6 Milliarden Goldmark in seine Fische fließen, um sie zum Wiederaufbau der zerstörten Gebiete zu verwenden. Dagegen steht Lloyd George auf dem Standpunkt, daß England und die Dominaten einen Teil von diesen 6 Milliarden erhalten müssen, weil namentlich Australiens behauptet, den Witzionen zahlen zu müssen, zu denen es aus eigenen Mitteln nicht imstande ist. Wichtiger als dieser Streitpunkt ist die Erwägung, wie Deutschland in die Lage versetzt sein soll, die jährlichen Zahlungen von drei Milliarden Goldmark zu leisten. Willard wünscht, daß diese Beträge an Deutschland von England vorgeleistet werden, ein Vorschlag, der aber natürlich keine Aussicht auf Erfüllung hat. Mehr Aussicht auf Annahme hat ein Antrag, Deutschland zu gestatten, zwei internationale Anleihen im Betrag von 6 Milliarden Goldmark aufzunehmen, die von den Alliierten garantiert werden. Ingefit ist aber auch gestern die Frage geblieben, wer die Garantie für die Milliardenzahlungen dieser Anleihen durch das Deutsche Reich übernehmen soll. Einerseits wurde die Wiederungskommission als Garant angegeben, andererseits der Völkerbund. Alle Teilnehmer der Konferenz beschließen sich nicht der Erkenntnis, daß es vor allem

auf Amerika ankommt, ob diese Anleihen zustande kommen. Die „Chicago Tribune“ meldet, die finanziellen Sachverständigen der Alliierten gäben sich keiner Zurechnung darüber hin, daß eine deutsche Anleihe in Amerika gegenwärtig keinen Erfolg haben könnte, aber sie neigten an, daß nach den Präsidentschaftswahlen in Amerika, aus denen ein republikanischer Präsident als Sieger hervorgehen werde, der nicht von Wilsons unpraktischem Idealismus erfüllt sei, die Anleihe in Amerika Erfolg haben könnte.

Die Konferenz von Sythe ist heute mittag beendet worden. Ministerpräsident Millerand hat Rockefeller nachmittags an Bord der „Albatros“ verlassen. Millerand und Lloyd George werden sich vor der Konferenz in Spa nochmals begegnen. Nach der Agence Havas ist ein Einverständnis im Prinzip und im Wesentlichen erzielt worden. Die Finanzsachverständigen sollen die Einzelheiten in London regeln. Für Bericht wird, bevor er endgültig angenommen wird, der Gegenstand einer erneuten Prüfung sein.

## Tilgung der deutschen Kriegsschuld in 30 Jahren.

Sythe, 16. Mai. In der von den englischen und den französischen Ministern am Schluß der Konferenz abgegebenen Erklärung erkennen die englische und die französische Regierung an, daß die Wiedergutmachung der durch den Krieg verursachten Schäden unverzüglich sichergestellt und die zu diesem Zweck nötigen Mittel so schnell wie möglich flüssig gemacht werden müssen. Deutschland müsse in dem Stand gesetzt werden, durch rasche Erfüllung seiner Verpflichtungen seine finanzielle Autonomie wieder zu erlangen. Die Regierungen hielten es für notwendig, zu einer Regelung der Gesamtheit der Kriegsschulden zu kommen. Die Sachverständigen der beiden Länder werden beauftragt, sofort den Minimalbetrag der deutschen Schuld und die Zahlungsmöglichkeiten zu bestimmen.

Paris, 16. Mai. Die „New York Herald“ aus Sythe meldet, sollen von Deutschland 30 Milliarden Goldmark, zahlbar in dreißig Jahreszahlungen, als Entschädigung verlangt werden. Deutschland soll anisozisiert werden, die beiden ersten Zahlungen durch zwei von den Alliierten garantierte internationale Anleihen zu begleichen.

Paris, 16. Mai. Der Sonderberichterstatter des „Temps“ in Sythe meldet: Das von Frankreich verlannte Vorzugsrecht wird von den englischen Regierungen wohl erst nach einem sehr harten Widerstand erzielt werden können. Dieser Widerstand läßt sich auf das Verlangen der Dominione, die wünschen, daß Deutschland sie für die Pensionen der Kriegssopfer entschädige.

Sythe, 15. Mai. (Neuter.) Eine amtliche Mitteilung über die Konferenz besagt: Lloyd George und Millerand haben sich heute dahin geeinigt, daß die Konferenz in Spa aufgeschoben wird, bis die Reichstagswahlen stattgefunden haben. Vorläufig ist vorgeschlagen worden, daß der Versailleser Friedensvertrag und besonders die Bestimmungen über die Entlastung, die in Spa erörtert werden, weiter in Kraft bleiben sollen. Bezüglich der Wiedergutmachung erklärte Millerand sein vorläufiges Einverständnis zur Festlegung einer endgültigen Summe. Die Festlegung ist gewissen Bedingungen unterworfen, von denen die eine ist, daß Frankreich die Schlagsatzungen von Deutschland erhalten soll. Laut „Daily Mail“ soll vor der Konferenz von Spa noch einmal eine Vorkonferenz in Paris stattfinden.

## Aus dem östlichen Abstimmungsgebiet.

Königsberg, 17. Mai. (Eigene Drahtnachricht.) Nach Bestimmungen für die Volksbestimmung in Ost- und Westpreußen wird nach Gemeinden abgestimmt. Es ist möglich, daß sich in einer Anzahl Gemeinden in den letzten Jahren so viel Polen eingemischt haben, daß sie eine größere Mehrheit bilden. Ist eine solche Gemeinde im Innern des Abstimmungsgebietes, so droht die Gefahr, daß nicht nur sie selbst, sondern auch die Gemeinden die zwischen ihr und der Grenze liegen, trotz der deutschen Mehrheit zur Wörtung von Polen angeschlossen werden. Um dies zu verhindern, ist höchste Militärbehörden aller im Reich weitenden Abstimmungsgebietes erforderlich.

## In Oberschlesien Ruhe.

Breslau, 17. Mai. (Eig. Drahtnachricht.) In Oberschlesien ist alles ruhig mit Ausnahme kleinerer örtlicher Vorfälle, wie das Bombenattentat in Sorau. Die die Attentäter Polen waren, konnte bisher noch nicht festgestellt werden. Nach diesen Attentaten nicht zu viel Gewicht beilegen, da derartige in Oberschlesien seit etwa einem Jahre leider täglich vorkommt, ohne daß jedes Mal der Presse berichtet wird.

## Großer Zuckerdiebstahl.

Königsberg, 17. Mai. (Eigene Drahtnachricht.) Laut Mitteilung der Provinzialzuckerwerke für Ostpreußen sind in der letzten Zeit von einem großen Zuckertransport, der schon einige Tage am Ufer von Königsberg lagerte, ca. 1500 Zentner Zucker gestohlen worden.

## Radikalisierung in Braunschweig.

Wahlen im Zeichen der politischen Betäuberung. — Ein Mahnwort zur Selbstbesinnung.

In Braunschweig haben gestern die Landtagswahlen stattgefunden und — im Voraus sei es gesagt — sie haben ein Bild ergeben, das jeden Volks- und Vaterlandsfreund der die Zusammenhänge in unserer politischen und wirtschaftlichen Leben zu beurteilen weiß, mit Betrübnis erfüllen könnte, wenn eben nicht Braunschweig ganz besondere Verhältnisse hätte, die es nicht gestatten, einen Rückschlag auf die Lage in Deutschland überhaupt zu ziehen.

Gegenüber den Landtagswahlen im Jahre 1918 zeigt sich sowohl für die radikalen Rechts- wie auch für die radikalen Linksparteien ein erheblicher Zuwachs an Wählerstimmen. Nach dem vorläufigen Ergebnis erhielten die Unabhängigen in Stadt Braunschweig 28 000 Stimmen, das Kartell der Rechtsparteien, der sogenannten Landesverband 27 200, die Mehrheit sozialistischer 8200, die Demokraten 6800 und die Kommunisten 1000, sie sich zum ersten Mal an der Wahl beteiligten. — Früher haben sie den Backmantarismus gründlichst verworfen — 1700 Stimmen. Die Unabhängigen haben ungefähr 5000 Stimmen gewonnen und ebenfalls haben die Mehrheitssozialisten verloren. Der Verlust der Demokraten beträgt gar 12 000 Stimmen. Die Wahlbeteiligung war recht stark. In Braunschweig selbst stimmten von 95 000 Wahlberechtigten 72 000.

Bei Betrachtung des Wahlergebnisses springt die außerordentliche Veränderung der politischen Gegenstände ins Auge. Die deutschdemokratische Partei, die Partei, die einen Ausgleich der Gegensätze erstrebt und unserer Volks durch die Aufstiegsmöglichkeiten sichern will, hat einen erheblichen Teil der früheren Wähler nicht bei ihrer Fahne zu halten vermocht. In Braunschweig hat bekanntlich Monate hindurch die Herrschaft der radikalen Parteien behauptet. Der Schneider Herpes machte den Präsidenten und eine Schauerfrau vermalte das Kultusministerium. Die Bürgerchaft hat unter dem argsten Terror gestanden. Das hat bewirkt, daß jetzt bei den Wahlen viele Kreise, die ihrer Weltanschauung nach sicherlich weit mehr zur deutschdemokratischen Partei gehören, als zu den Rechtsparteien, in ihrem berechtigten Widerwillen gegen die Treibereien und Gewalttaten von links nicht den richtigen Haltepunkt und die nötige Selbstbesinnung zu finden wußten, sondern sich bei der diesmaligen Abstimmung den Parteien zuwandten, die auf dem äußersten Flügel der Gegenseite stehen. Dieselbe Entwicklung zur Radikalisierung hat sich auch bei den sozialistischen Gruppen gezeigt. Die Mehrheitssozialisten mußten den Unabhängigen und Kommunisten die Fache bezahlen und die gemäßigten Sozialisten, die zur Besonnenheit mahnten, verloren Tausende ihrer Anhänger.

Das würde praktisch damit erreicht, was würde die Folge für unser deutsches Reich sein, wenn am 6. Juni die Wahlen ein ähnliches Bild ergeben würden? Eine Stärkung der radikalen Parteien rechts und links bedeutet eine Unerschütterlichkeit der Gegenseite. Es bedeutet eine Erweiterung der Klüft, die durch unser Volk geht, es bedeutet ferner, daß Ruhe und Ordnung in unserem Vaterlande dauernd schwerer Angriffen angesetzt sind, daß Streiks und Unruhe den Staatskörper weiter mitschleppen und zerreiben. Das hat die Mehrheit der Bürgerchaft von Braunschweig leider nicht zur Geringe bedacht, sie hat übersehen, welche schweren unheilvollen Folgen es haben muß, wenn unser Volk wieder sich in zwei Lager teilt, bei denen es keine Verbindung zwischen den einzelnen Schichten gibt.

Und nicht minder verhängnisvoll müßten die Folgen für unsere a s m ä r t i g e P o l i t i k sein. Wenn der Radikalismus von rechts und links ähnliche Fortschritte im ganzen deutschen Reich machte wie in Braunschweig, wo selbst die Kommunisten jene städtische Stimmenzahl aufzubringen mußten, dann ist nicht zu hoffen, daß das Ausland wieder Vertrauen zum deutschen Volk gewinnt. Wir sind auf die Kredite des Auslands angewiesen, andernfalls können wir uns nicht mit Rohstoffen versorgen und unsere Industrie, bei der sich schon ein bedenklicher Mangel an Aufträgen und infolgedessen Arbeitslosigkeit herausstellt, arbeitsfähig erhalten. Und wir brauchen im besonderen auch Lebensmittel vom Ausland, sonst bleibt der Hunger und die Feuerung in Deutschland auf lange Jahre hinaus ein Gast, den wir nicht von unserer Tür zu verabschieden vermögen. All solche Dinge sind zu erwägen für den, der sich der Verantwortung bewußt ist, die bei der Ausübung des Wahlrechts auf sich nimmt. Die Radikalisierung nicht die richtige Stellung zu gewinnen verstanden, sie hat sich von Stimmungen und Bestimmungen bei der Wahl am gestrigen Sonntag leiten lassen. Aber man braucht nicht zu befürchten, daß am 6. Juni bei dieser Vorgang in anderen Wahlkreisen wiederholten wird. In Braunschweig lagen, wie gesagt, ganz besondere Verhältnisse vor. Sie dürfen nicht verallgemeinert werden und darum darf man nach wie vor die Zuversicht haben, daß am 6. Juni das deutsche Volk die richtige Entscheidung zu treffen weiß, daß es in erster Linie stimmt nach der Erwägung: Wie können wir in Deutschland niedriger Ruhe und Ordnung herbeiführen?

haben; wie können wir unter wirtschaftlichen Bedingungen der Welt, wie eine solche Produktion und der Gewalt, wie eine solche Produktion und der Gewalt, wie eine solche Produktion und der Gewalt...

alles verschuldet hat. So sagte Stresemann am 22. Oktober 1918 im Reichstag nach dem amtlichen Stenogramm in bezug auf unser ehemaliges Regierungsprogramm...

Für den Wahlkampf. I. Ein Urteil aus Freundesmund. In Torgau fand unlängst ein Kreisbauerntag bei dem Herr Landrat a. D. von Blinowski...

Brot — Kartoffeln — Fleisch.

Ans der Konferenz der Ernährungsminister. Berlin, 17. Mai. Im Reichstag fand gestern eine Beratung der Ernährungsminister der Länder über die zukünftige Getreide-, Kartoffel- und Fleischbewirtschaftung...

Getreidebewirtschaftung

wurde vom Reichsminister für Ernährung und Landwirtschaft der Entwurf einer Getreideordnung für die Ernte 1920 vorgelegt. Dieser hält für Getreide die an dem bisherigen Bewirtschaftungssystem fest, weil mit Rücksicht auf die Sicherung der Volksernährung...

Kartoffelbewirtschaftung

wurde ein vom Reichsausschuß der Deutschen Landwirtschaft zusammen mit dem Großhandel und dem Deutschen Städtetag ausgearbeiteter Plan vorgelegt. Dieser Plan, dessen ursprünglicher Gehalt im Reichsministerium für Ernährung und Landwirtschaft mit Rücksicht auf die Sicherung...

Fleischbewirtschaftung

erklärte sich die Veranlassung mit der vorgeschlagenen Erhöhung der Viehpreise einverstanden, die dringend notwendig sei, um die Tiere für das absterbende Vieh mit den Produktionskosten in Einklang zu bringen.

Die Entwürfe über die Getreide-, Kartoffel- und Fleischbewirtschaftung werden in der nächsten Woche dem Reichstag und dem Ausschuß der Deutschen Nationalversammlung zur Genehmigung unterbreitet werden.

Stresemann von 1918.

Gleich der Deutschen Nationalen ist auch die Deutsche Volkspartei bemüht, der Revolution die Schuld an allen nachfolgenden unerfreulichen Folgen des Krieges beizumessen. Es ist deshalb verständlich, daß in der Demokratischen Bewegung von Edwin Strauß aus der Zeit vor der Revolution...

Unterhaltungsbeilage der Saalezeitung.

Dienstag, 18. Mai. Inhalt: Aus eigener Kraft. Roman von M. A. S. — Die Interaktion des Generalstabes...

Drei städtische Bühnen in Halle.

Die Amalthea haben an einer schon jurist. Die eine macht ihnen schon die nötigen Gegenstände. Und nun sollen sie gar den Kampf gegen drei aufnehmen. Unsere Stadtverordneten verdienen Anerkennung, daß sie es trotz der vor nichts haltenden Kampfkraft der Amalthea wegen, den Hallaischen, das Wittelsbacher und das Stadttheater selbst der Bühnenkunst zu übergeben...

Der Druckereien als Witzbold.

In den Scherzhaften hault bekanntlich ein besonderer Teufel, der gerne Verwirrung anstiftet durch Druckfehler, der aber manchmal auch dabei ganz gute Witze macht. So war in der Morgenzeitung unseres Blattes am Sonnabend als Thema des Hauptvortrages (11 1/2 Uhr vorm.) bei der am 30. Mai hier in Halle in der Aula der Universität gehaltenen Sitzung...

Bruch zwischen Ärzten und Kassen.

Der auf gestern vom Verband der Aerzte Deutschlands zur Abklärung ihrer wirtschaftlichen Interessen nach Leipzig berufene Beirat beschloß, den Eintritt des vertragslosen Aufstandes am 25. Mai 1920, mittags 12 Uhr. Er war damit einverstanden, daß auf etwaige Erklärungen der Kassenverbände oder der Regierung nochmal eine Einigungsverhandlung mit den Kassenverbänden in einem paritätischen Ausschuss unter einem von beiden Teilen vereinbarten Vorsitzenden gesacht werden. Bedingung sei, daß dort über sämtliche Streitpunkte und unter diesen zuerst über die Frage der freien Arztwahl verhandelt werde, daß vor Verhandlung dieser Verhandlungen seitens der Regierung keinerlei Maßnahmen getroffen werden, die in den schwebenden Streit eingreifen. Die für die schiedsgerichtliche Verhandlung der Honorarfrage vom Arbeitsministerium aufgeteiltet Richtsätze seien völlig unannehmbar.

Der Feuertreib in Berlin.

Gewalttames Vorgehen gegen arbeitende Feuertreiber. Berlin, 17. Mai. (Eigene Drahtnachricht.) Der Feuertreib beht sich weiter aus. Was steht in Berlin Truppen streifender Feuertreibschiffen herumschleichen, um die noch arbeitenden Kollegen auf jenen Arbeitsstellen aufzuwecken der Chef gegen die Forderungen bekennt hat, wenn nötig, mit Gewalt zu entfernen und zu zwingen, sich am Streik zu beteiligen.

Ende des Effener Bankbeamtenstreiks.

Effen, 17. Mai. (Eig. Drahtnachricht.) Die Effener Bankbeamten haben den Streik beendet, nachdem die Forderungen der Bankbeamten erfüllt worden sind.

neues philosophisches System.

neues philosophisches System, sondern auch eine neue Sprache geschaffen und die folgende Wörter reich Verbindungen neugeprägt: Transcendentale Methode, „Regulative Idee“, kategorischer Imperativ und noch sehr viele, teilweise recht schwierige Wörter und Wortkomplexe. Darüber kann ja die Kantgesellschaft ein anderes Mal einen Vortrag halten lassen, aber diesmal lautet das Thema: Die Fortbildung des Kritischen Idealismus, Kritik und „Ausblick“. Dieses Thema behandelt also die ganze Geschichte der von Kant ausgehenden philosophischen Bewegung bis auf die Gegenwart und vor allem in Hinblick auf die Zukunftsaufgaben, die uns gestellt sind in der Philosophie.

Runst und Wissenschaft.

Zur Charakteristik der Theaterkritik. Der Schriftsteller Rabau bittet um Abdruck folgender Zeilen: „Nichts ist mir der Uraufführung meines Schauspiels „Die Kraft und die Wärme“ am 1. in Hannover so einem vom Besten schließlich überführten Stand, der keinesfalls, wie die mich begnadigten Kritiker und Bühnenkritiker bewiesen, auf die höchste Stufe der Kunst und Wissenschaft zu führen war. Von welcher Seite die Opposition zu, ausging, beweist ein Artikel in der „Deutschen Zeitung“ vom Montag, den 10. Mai, in dem behauptet wird, daß in dem Stück der Hof des Jubelens gegen das ehrliche, aufrichtige Deutschland ganz unbeschäftigt die Bühne setze, und in dem ich unter anderem als jüdischer Brünstling apostrophiert werde. Das Stück ist deutscher, als es die „Deutsche Zeitung“ je sein wird, und ich möchte feststellen wissen, daß der lächerliche Rabau gegen mich, wie er in Hannover auch mit dem Rufe „Nieder mit den Juden!“ zum Ausdruck kam, völlig unangebracht ist. Mein übergriffliger Name ist Alfred Denckhoff, und in meinen Büchern steht nicht ein Tropfen jüdischen Blutes. Die Opposition gegen mich wird sich eine andere Sprache suchen müssen. Die höchsten Würdenschleier der Großstadt sind bei dieser Gelegenheit werden mir Sonntag, den 14. Mai, in dem Hallaischen am zweiten und dritten Male misshandelt. Kann man an der Stelle an setzen.“

Die Deutsche Volkspartei will frei und unabhängig sein.

Die Deutsche Volkspartei will frei und unabhängig sein und keinen Ruhmhandeln treiben wie die Deutschen Nationalen, die die Waern nur hinter das Licht führen wollen.

II. Wer hat Recht?

Nach einer Mitteilung der „Halleischen Zeitung“ soll der Vertreter der Deutschen Volkspartei auf die Frage eines Zusammengehens beider Reichsparteien zu einem „Ernährungsblock“ erklärt haben, daß die Deutsche Volkspartei das ablehne. Er habe sie mit den Demokraten zusammengehe!

Wer von den Herrschaften, die natürlich beide für sich in Anspruch nehmen, die Wahrheit berichtet zu haben, recht hat, das mögen sie unter sich ausmachen.

1. Nach der einen Lesart sind die „bösen Demokraten“ wertvoller als die Deutschen Nationalen. 2. Nach der anderen Lesart sind die Deutschen Nationalen nationaler als die „bösen Demokraten“.

Das genügt uns! Darauf, wie nun die Deutsche Nationalen Volkspartei ihre politische

neues philosophisches System, sondern auch eine neue Sprache geschaffen und die folgende Wörter reich Verbindungen neugeprägt: Transcendentale Methode, „Regulative Idee“, kategorischer Imperativ und noch sehr viele, teilweise recht schwierige Wörter und Wortkomplexe. Darüber kann ja die Kantgesellschaft ein anderes Mal einen Vortrag halten lassen, aber diesmal lautet das Thema: Die Fortbildung des Kritischen Idealismus, Kritik und „Ausblick“.

Runst und Wissenschaft.

Zur Charakteristik der Theaterkritik. Der Schriftsteller Rabau bittet um Abdruck folgender Zeilen: „Nichts ist mir der Uraufführung meines Schauspiels „Die Kraft und die Wärme“ am 1. in Hannover so einem vom Besten schließlich überführten Stand, der keinesfalls, wie die mich begnadigten Kritiker und Bühnenkritiker bewiesen, auf die höchste Stufe der Kunst und Wissenschaft zu führen war. Von welcher Seite die Opposition zu, ausging, beweist ein Artikel in der „Deutschen Zeitung“ vom Montag, den 10. Mai, in dem behauptet wird, daß in dem Stück der Hof des Jubelens gegen das ehrliche, aufrichtige Deutschland ganz unbeschäftigt die Bühne setze, und in dem ich unter anderem als jüdischer Brünstling apostrophiert werde. Das Stück ist deutscher, als es die „Deutsche Zeitung“ je sein wird, und ich möchte feststellen wissen, daß der lächerliche Rabau gegen mich, wie er in Hannover auch mit dem Rufe „Nieder mit den Juden!“ zum Ausdruck kam, völlig unangebracht ist. Mein übergriffliger Name ist Alfred Denckhoff, und in meinen Büchern steht nicht ein Tropfen jüdischen Blutes. Die Opposition gegen mich wird sich eine andere Sprache suchen müssen. Die höchsten Würdenschleier der Großstadt sind bei dieser Gelegenheit werden mir Sonntag, den 14. Mai, in dem Hallaischen am zweiten und dritten Male misshandelt. Kann man an der Stelle an setzen.“



**Walhalla-**  
Operettentheater.  
Täglich 7 1/2 Uhr:  
Sensationellen  
Erfolg!  
Czardasfürstin.  
Kasse v. 10-1 1/2 u. ab 5.

V3165  
**Vernideln,  
Erneuern**  
von Metallgegenständen  
der Fert. führt aus  
Ferd. Haassengler,  
Metallwarenfabrik, Bar-  
thelstr. 9, Telefon 1196.  
Geöffnet 1839.

**UT**  
Leipzigerstrasse 88/Alte Promenade 11a  
Fernruf 1224. Fernruf 5738.  
Das große Schauspiel  
in 5 Akten  
**Darwin**  
oder: Im Fieber unter  
Afrikas Tropensonne.  
— 6 Akte. —  
Prächt. Aufnahmen  
aus d. Afrk. Urwald,  
fesselnde Raubtier-  
legenden auf Elefanten,  
Bären, Affen usw.  
Vorl.: 4.40, 6.50, 9.10.  
Paul Heidemann  
in dem Lustspiel  
in 3 Akten  
**Der Schrecken**  
von Mottenburg  
Tolles Lustspiel  
in 2 Akten  
Vorl.: 4.10, 6.20, 8.30.  
Die neuest. Wochen-  
berichte.  
Vorl.: 4.00, 6.10, 8.20.  
Beginn 4 Uhr. Beginn 4 Uhr.

**Solbad „Fürstentha“**  
Robert Franzstrasse 10, Telefon 2610, ununter-  
brochen geöffnet von früh 8 bis abends 8 Uhr.

4 Hadumhaltige Solquellen.  
Bewährtes Heilbad bei Katarrhen der At-  
mungsorg., Herzleid., Blutmangel, Frauen-  
krankheit, Rheumatismus, Gicht, Skrofulose, Rachitis,  
Rückständen von Influenza, Lungen- u. Rippenleiden,  
Nahlinde Göttingen-Bebra u. Geschülte herrl. Lage  
hämilton ausgeschied. Gebirgsbildung. Solbäder aller  
Art. Inhalationen. Gredlerwerke. Pharm-  
matische Apparate u. Kammern. Trink-  
-Werra.  
kuren. Ausk. u. Prosp. d. d. Badeverwaltung

**Hand- u. Reisekoffer**  
Sowjetische Reparaturen  
werden prompt und sachgemäß ausgeführt  
Rich. Krasemann, Kofferfabrik, Bogenhagenstr. 3.

**la. Nordhäuser Kautabak,**  
gepönnene Ware, garantiert haltbar und schimmelfrei.  
Snoten und 5 Strahl verfeuert, liefert zum Preise  
von 22.140 inkl. Steuer 22. — pro Stück.  
**Rauchtobak, Mittelfchnitt,**  
nur, rein, handf., geröhr. Ware, ist u. pakettiert  
Hirt. Inhalationen. Gredlerwerke. Pharm-  
matische Apparate u. Kammern. Trink-  
-Werra.  
kuren. Ausk. u. Prosp. d. d. Badeverwaltung

**Unterrichts-Anzeigen**  
Buchführung. Privatschulen  
Wilh. Baer, Geistr. 41.  
C. Lewin, Steinweg 45.  
H. Dittenberger,  
Händelstrasse 6.  
Nachhilfe-Unterricht.  
Erich Taube, Bismarckstr. 14  
Schneiderei-Unterricht.  
E. Holborn, Königstr. 50.  
Schreibmaschine.  
Kaufmann Privatschulen.  
Wilh. Baer, Geistr. 41.  
C. Lewin, Steinweg 45.  
H. Dittenberger,  
Händelstrasse 6.  
Stenographie.  
Kaufmann Privatschulen  
Wilh. Baer, Geistr. 41.  
C. Lewin, Steinweg 45.  
H. Dittenberger,  
Händelstrasse 6.  
Tanz-Unterricht.  
H. Weber, Magd.-Str. 32  
Teln. d. Hochschule, I. Z., Ber

**Kinoangestellte! Kinobesitzer!**  
**Kinobesucher!**  
**Auf zur**  
**Protestversammlung**  
Die Stadtverordneten haben eine unerschwingliche Kino-  
steuer eingeführt, weil sie in ganz Deutschland noch keine Stadt-  
verwaltung zu beschließen gewagt hat.  
Die hiesigen Kinos müssen deshalb  
**am 31. Mai 1920**  
ihre Betriebe schließen, weil sie bei diesen Steuern nicht einmal  
ihre Unkosten decken können.  
**Sämtliche Angestellte werden brotlos!**  
**Zum Protest**  
gegen diese ungeheuerliche Steuer versammelt sich alle Interessenten  
**am Dienstag, den 18. Mai, vorm. 10 Uhr**  
**am „Gändel-Denkmal“.**  
**Jeder muß erscheinen!**  
**Es geht um Alles!**  
**Niemand darf fehlen!**

Alleiniges Erstantführungsrecht für Halle!  
**Die grosse Film-Operette**  
**Hannemann,**  
**ach Hannemann**  
fang bios nicht mit die Mädels an!  
5 Akte. — Text und Musik von Rich. Jäger  
In den Hauptrollen:  
**Henry Bender u. Molly Wessely**  
Grosse Gesangsschlager, Duette, Terzette, Cou-  
plets usw. unter persönlicher Leitung der  
Opernsängerin Fr. Ohlliger, aus Berlin  
und Mitwirkung von erstklassigen  
Künstlern und Künstlerinnen.  
Vorführung: 4.35, 6.40, 8.50  
Letzte Vorstellung, 8 Uhr 15 Min.

**Kammer-Lichtspiele**  
**GROSSE STEINSTR. 24.**  
**Trotz der enormen Steuern ein Riesen-Programm.**  
**Nic Carter**  
auf der Suche nach Erschleicher und Mörder, 4 Akte,  
2 Detektiv-Schlager I. Ranges.  
**Sexton Blake!** Sensation in 3 Akten  
**Lo Hardy** in dem entzückenden „Der Konfektionsreisende“.  
Preis der Plätze:  
I. Platz M. 2.—, Sperrsit. M. 3.—, Rang u. Loge M. 4.— inkl. Steuer.

**Braunlage**  
Oberhaz (Salz- Schmelzwerke sinden  
ation). Belle Aufnahme.  
Führer u. Wohnungsverzeichn.  
durch d. Kurverwaltung.  
500 m

**Stadt-Theater**  
Dienstag, d. 18. Mai 20,  
Anf. 7 1/2 Ende 10 Uhr:  
**Tiefand.**  
Mittwoch:  
„Femina“.

**Apollo-Theater**  
Dienstag täglich 8 Uhr:  
Der große Schalkelager:  
Fliegentürkenheimrichs  
Hochzeit  
mit Paul Beckers.

**E. Quinque,**  
Dekorateur, Georgstr. 11.

**Lieferungen**  
**in Grauguss**  
mittelschwere und schwere Stücke, rot, weiß,  
bearbeitet. Übernimmt  
**Galber Maschinenfabrik u. Eisengießerei**  
Jnh. Ernst Richter u. Gust. Knorr, C. u. M. H.  
**Galbe a. Saale.**

**Verglasungen**  
aller Art liefert schnellstens  
**Rich. Scheibe, Forsterstr. 56.**  
Gegr. 1893. Tel. 5273.

Von heute Montag, den 17. ds. Mts.  
steht eine größere Anzahl von  
**ca. 20 Stück**  
**Wagen- u.**  
**Arbeitspferde**  
darunter mehrere billigere Pferde in meinen  
Stallungen „Gottschalk um grünen Hof“, Gr.  
Steinstraße 50, zum Verkauf und Tausch.  
**Max Döring**  
Pferdehandlung  
Tel. 2238 u. 1267

**Offene Stellen**  
Befehrer, Alters  
**Mädchen**  
mögl. selbständig u. Bed-  
kenntnissen, in Büchsenfabrik,  
Städteleipzig zu 3 1/2 wöchentlichen  
Bereiten bei hohem Gehalt  
und guter Verpflegung  
sofortig gesucht.  
Ebenfalls ein feines,  
schickes Mädchen als Zwi-  
schendame gesucht.  
Off. unter E. S. an die  
Geldkasselle des Galber-  
Zugelottes erbeten.

**Vermischtes**  
Bei Rheumatismus,  
Gicht, Gliederreissen,  
Steifheit der Gelenke,  
Gliederlähmung  
gebrauche man als Ein-  
reibung u. Massagemittel  
**Drugsols**  
**Rosentengelspirituss**  
seit alterer angewandt,  
**Flasche Mk. 7.50.**  
Verwand: Grüne Apo-  
theke, Erfurt 12.

**Mietgesuche**  
Helt, peni Chevrolet 1,  
Eute, Kammer, Küche und  
Zubehör zum 1. 7., auch  
früher oder später, als Dauer-  
miet.  
Schmelz, Befehrerstr. 15.

**Zigaretten**  
aus la goldgelbem orient.  
Tabak, ohne Mohr, per mille  
500 Stk. 280. — an inkl.  
Steuern.  
Gebr. Erig.  
**engl. Fairlight,**  
**egypt. Foyer,**  
**Bouby**  
u. andere Marken zu äußerst  
günstigen Preisen.  
Stüberben bieten engl.  
**Preis-Kautabat**  
500 gr. zu 22. 05. — (Ste-  
uer) auch in Seifenkisten  
gegen Rücknahme. Abster-  
bungen nicht unt. 500 Stk.  
**Heinrich Abel,**  
Sömsdorf.

**Zu verkaufen**  
**Rechtliche Molkerei**  
I. d. goldenen Aue sofort für  
12000 Mk. zu verkaufen.  
Näheres buch  
**A. Trautmann,**  
**Storzhäufen, Morgenröde.**

**Restaurant**  
mit Damenbedienung gutes  
Reinlichkeit mit gut bequ.  
Grundstück für 70000 Mk. bei  
30000 Mk. Anzahlung ver-  
käuflich.  
**A. Trautmann,**  
**Storzhäufen, Morgenröde.**

**Kaufgesuche**  
**Kolonialwaren-Geschäft**  
ob. Geschäft sonstiger Art von  
selbständigen Geschäftsführer  
zu kaufen gerät. Ang. unt.  
M. C. 703 an Johann  
Friedr. Ehlers, Ammonen-  
weg, Magdeburg.

**In unsern**  
**Verkehrs-u. Leseraum**  
Gr. Ulrichstr. 52  
können Sie täglich Ein-  
sicht nehmen in die  
**bedeutendsten Zeitungen**  
aller politischen  
Richtungen  
Deutschlands,  
Oesterreichs u. der  
Schweiz.  
Sind das selbstständige  
**hervorragenden**  
**Zeitschriften**  
aus allen Gebieten der  
Kunst, Literatur und  
Unterhaltung und  
untersuchen sich  
**über alle Fragen des**  
**täglichen Lebens.**

**Tapeten**  
in großer Auswahl.  
**Walter Sommer**  
Leipzigerstr. 32. Tel. 3362.

**Restaurants**  
beliebte amerik.  
M. 500. —  
echte Federal  
M. 490. —  
mit neuer Steuer  
denkbar.  
**Jakob Winkler,**  
Cbln 62  
kl. Griechenmarkt 82  
Großhandelsrestaurant.

**Restaurants**  
beliebte amerik.  
M. 500. —  
echte Federal  
M. 490. —  
mit neuer Steuer  
denkbar.  
**Jakob Winkler,**  
Cbln 62  
kl. Griechenmarkt 82  
Großhandelsrestaurant.

**Tapeten**  
in großer Auswahl.  
**Walter Sommer**  
Leipzigerstr. 32. Tel. 3362.

**Restaurants**  
beliebte amerik.  
M. 500. —  
echte Federal  
M. 490. —  
mit neuer Steuer  
denkbar.  
**Jakob Winkler,**  
Cbln 62  
kl. Griechenmarkt 82  
Großhandelsrestaurant.

**Wo kaufen Sie Ihren**  
**Pfingsttut?**

Unsere beiden umfangreichen Abteilungen für Damen- und Herren-  
tut bieten Gewähr für einen äusserst vorteilhaften Einkauf, —  
darum decken Sie schon jetzt Ihren Bedarf.  
Bortenhitze wird innerhalb 3 Tagen umgenäht. Auf Garnierungen kann gewartet werden.

**Herold & Schröder**  
33 Gr. Steinstr. 33. Eigene Strohh- und Filz-  
u. Unpress-Anstalt. u. s.